

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Wissen und können  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-635501>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wissen



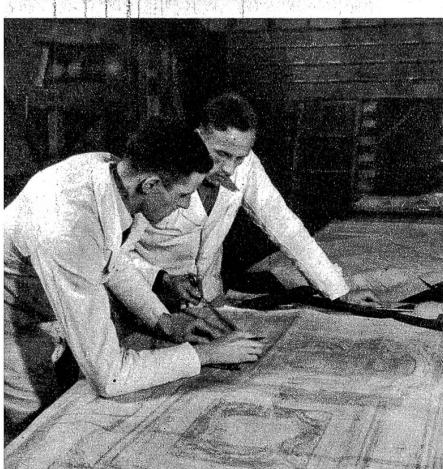
# K und Können

Herr Jörns hat den Betrieb mit seiner Frau aus kleinen Anfängen zur heutigen Bedeutung gebracht

Das Leben hat uns gelehrt, dass nicht allein das Wissen ausschlaggebend ist, man muss auch dieses Wissen verwerten und praktisch in irgend einer Form zum Ausdruck bringen. Wenn die Zeit kommt, wo man sich häuslich niederlassen möchte, so genügt es nicht zu wissen, wie man es machen soll, man muss es auch können. Jede Frau hat besonders in bezug auf ihr Heim eine ganz bestimmte Vorstellung und ganz bestimmte Wünsche, und gerade diese Wünsche sollen ja bei der Anschaffung von Aussteuern und besonders Möbeln im vollen Masse ihre Befriedigung finden. Mit dem Wissen allein steht man solchen Wünschen oft machtlos gegenüber, weil man an der Art der Ausführung scheitert.

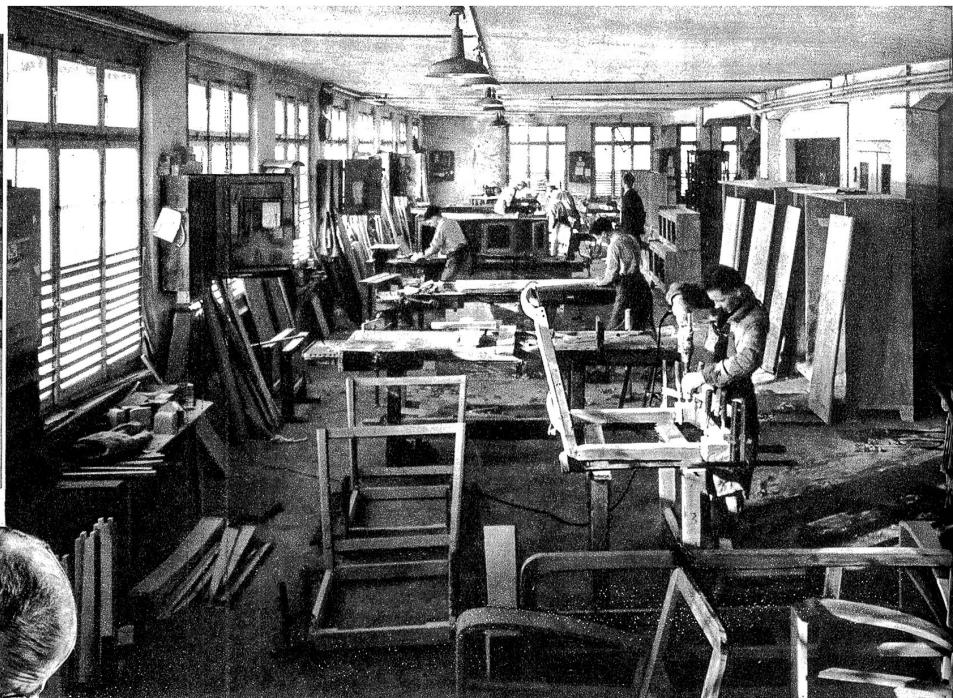
Oben: Ansicht der Möbelfabrik Jörns AG. an der Aare. — Links: Helle und grosse Verkaufsräume der Firma auf dem Bubenbergplatz





Nach besonderen Wünschen der Kundschaft werden die Entwürfe aller Art fertiggestellt

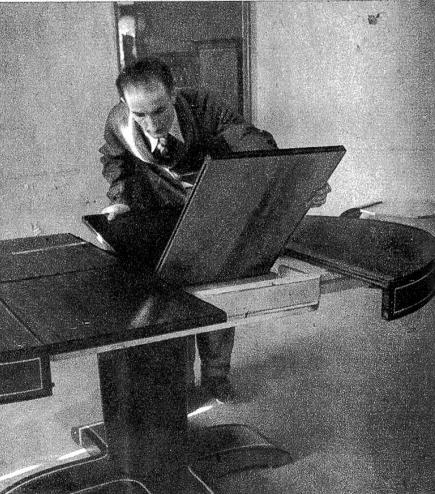
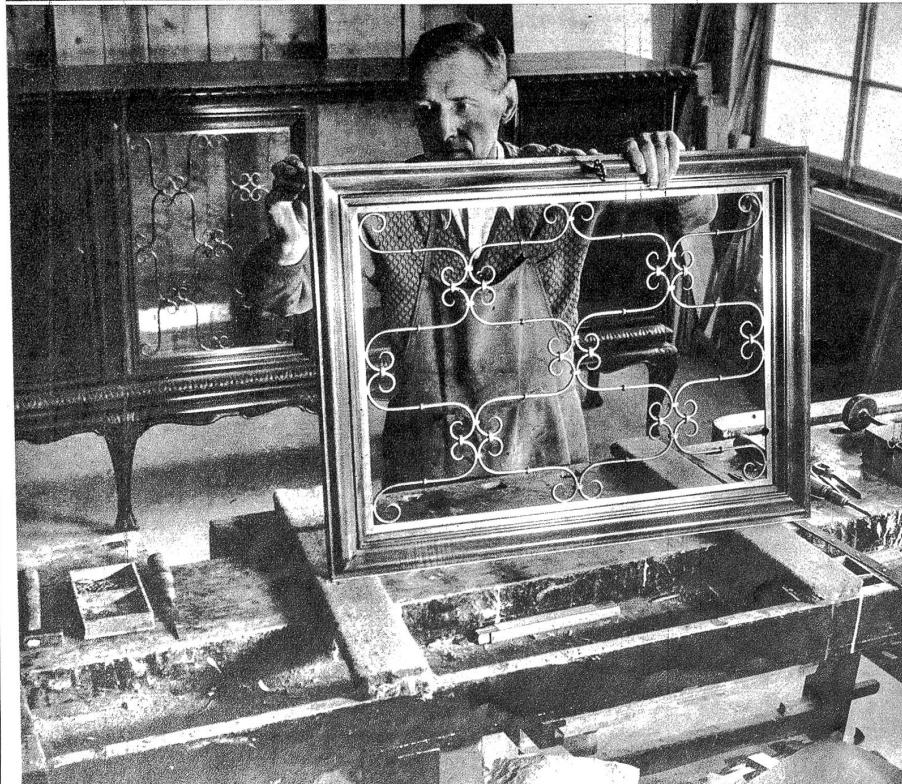
Sorgfältig muss jede Kleinigkeit dem Gesamten angepasst werden, die Arbeit verlangt Genauigkeit und Erfahrung



Teilansicht der Schreinerei, in der die Arbeit stets intensiv läuft



Der Fachmann dagegen, der sich in jahrzehntelanger Arbeit nicht nur das Wissen angeeignet hat, sondern auch das entsprechende Können besitzt, wird diese Wünsche bei der Schaffung von Möbeln, eigenen Modellen und Spezialentwürfen, berücksichtigen und schlussendlich das bieten, was das Herz verlangt. Aber nicht allein in der Ausführung liegt das Entscheidende in der Möbelbranche, das Wissen und Können beginnt schon bei der Auswahl des richtigen Materials und bei der entsprechenden Lagerung und Behandlung desselben, bevor es in Arbeit genommen wird. Also beginnt schon in allen Anfängen, wo das Möbelstück sich

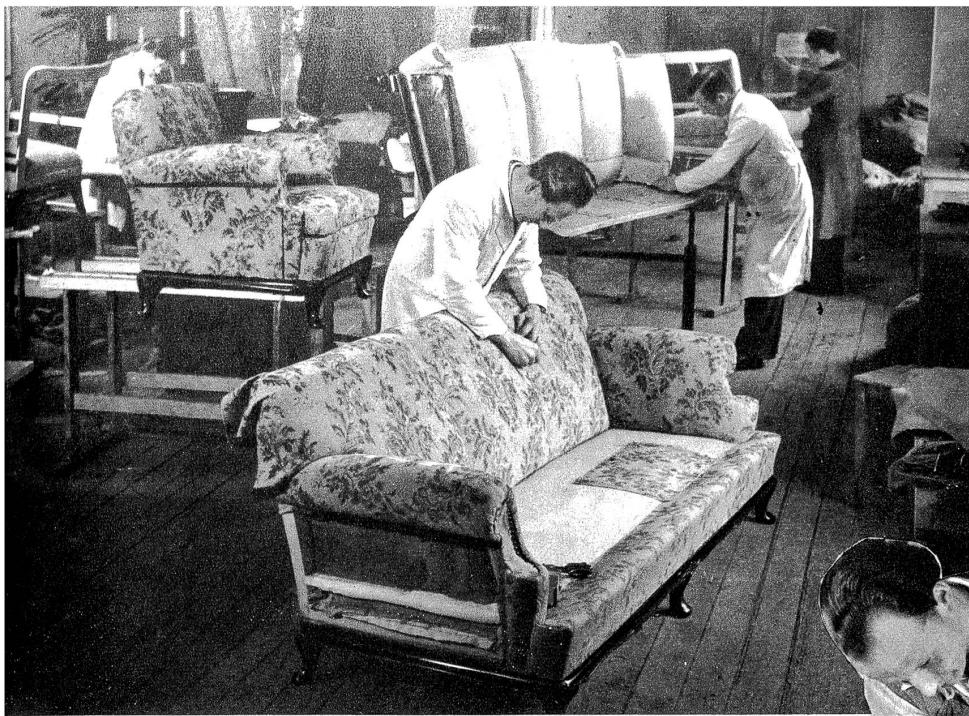


Jedes Möbelstück wird vor der Ablieferung genau überprüft und auf seine Qualität untersucht

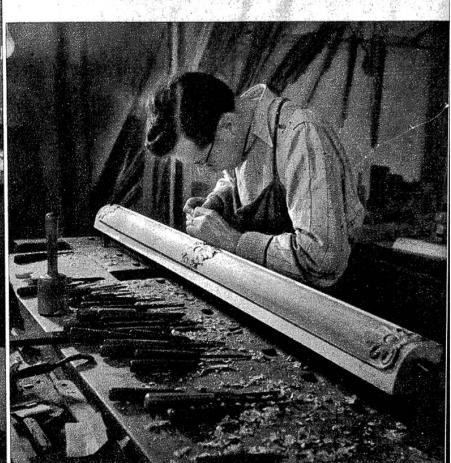
Links:  
Formschöne Stücke, die eine ganz besondere Arbeit erfordern, sind immer der Stolz der Firma

Rechts aussen:  
Nur lange Erfahrung und gute Schulung vermögen die Arbeit des Meisters zu einem Kunsthandwerk zu stempeln

PHOTOS E. THIERSTEIN



In der Tapeziererwerkstatt werden die selbstgefertigten Gestelle gepolstert



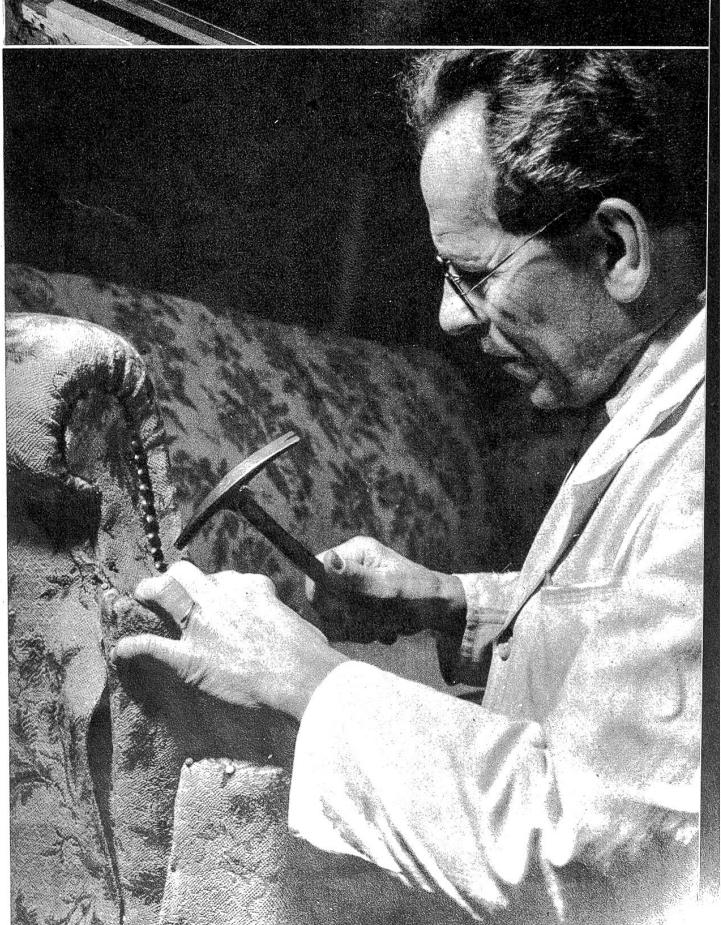
Speziell geschulte Leute üben das Kunsthandwerk aus und schaffen aus dem Holz die schönsten Ornamente



Das Polieren erscheint dem Laien einfach, und doch gehört es zu den schwierigsten Arbeiten des Gewerbes



In der Nähstube werden die Ueberzugstoffe für Fauteuils und Polster genäht, schöne Vorhänge und Draperien nach entsprechenden Massen angefertigt



noch als roher Holzklotz präsentiert, der bewusste Dienst am Kunden. Nur wer wirklich seinen Kunden einen qualitativen Vorteil bieten kann, wird auf die Dauer Erfolg haben können. Die Firma Jörns AG. hat schon als junge Firma die Wahrheit dieses Grundsatzes erkannt, und der Unterschied zwischen dem „Heute“ und dem „Damals“ beleuchtet deutlich, welche Entwicklung diese Firma infolge dieser soliden Tendenz genommen hat. Aus dem einfachen Betrieb ist ein Grossunternehmen geworden, das durch seine Leistungsfähigkeit und geschmackvolle Arbeit sich ohne weiteres in die Reihe der besten Möbelfirmen der Schweiz stellen darf. Nicht nur in der Stadt und im Kanton hat sich die Firma einen Namen geschaffen, sondern in der ganzen Schweiz findet man Einrichtungen, vom Einzelzimmer bis zu den Hotelausstattungen, die in der Altstadt Berns ihre Wiege hatten. Originelle und formenschöne Entwürfe bestätigen die einfache und für alles



Ein einfaches aber doch gediegnes Schlafzimmer in Nussbaumholz, nach eigenen Entwürfen hergestellt



Ruhig wirken die Linien, trotzdem das Esszimmer reich ausgestattet ist

Schöne empfängliche Einstellung der Leitung der Firma, die sich durch keine Hindernisse von dem gerade eingeschlagenen Wege abbringen lässt. Gewiss waren auf dem langen Wege der Entwicklung nicht nur sonnige Tage und sorgenlose Stunden allein ausschlaggebend, im Gegenteil, seit der Gründung im Jahre 1910 ist immer wieder durch harte Arbeit, erhöhte Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und das selber Handanlegen der Fortschritt erkämpft und den Anforderungen der Zeit der entsprechende Tribut gezollt worden. Man musste Schritt um Schritt dem Geschmack immer neu entgegenkommen und mit neuen Ideen der Entwicklung den Weg bahnen. Aus einer mittleren Werkstatt wuchs ein grosser Betrieb hervor mit modernen Einrichtungen und Maschinen und grossen hellen Ausstellungsräumen in der Stadt. Und trotzdem der Erfolg vielleicht dem Leiter ein beschaulicheres Leben rechtfertigen würde, ist das Arbeitstempo das gleiche geblieben, und wie der letzte Arbeiter, so hat auch der Leiter in seinem braunen Kittel ständig seinen Platz im Betrieb, um durch genaue persönliche Hinweise an Arbeiter und Angestellten die in Auftrag gegebenen Möbelstücke so fertigzustellen, wie man das in guter und solider Art gewohnt ist



Eine gemütliche Wohnecke mit ruhiger Linienführung, ohne Überladung, das helle Kirschbaumholz harmoniert mit den abgestimmten Stofffarben und den Vorhängen